

Einige Bemerkungen und Bilder zum Aussehen des Sumatra-Elefanten (*Elephas maximus sumatranus* Temminck, 1847)

Von CHRISTIAN KERN, Berlin

Mit 21 Abbildungen

Im Februar 2011 bot sich bei einer Exkursionsreise auf Java die Gelegenheit, die im südlichen Sumatra gelegene Provinz Lampung zu besuchen. Dort konnte im Nationalpark Way Kambas neben dem Sumatran Rhino Sanctuary (KERN 2011) auch das unmittelbar an den Nationalpark angrenzende Elephant Training Center, in welchem der Sumatra-Elefant (*Elephas maximus sumatranus*) gehalten wird, besucht werden. In den 1980iger Jahren beschloss Indonesien ein Umsiedlungsprogramm, das vorsah, den Umzug von Menschen vom dicht besiedelten Java auf das wenig erschlossene Sumatra aktiv zu unterstützen (SANTIAPILLAI & JACKSON 1990). Die Provinz Lampung hat heute die höchste Bevölkerungsdichte von allen Provinzen auf Sumatra. Unmittelbar mit der Besiedlung hängt der Rückgang der Wälder – dem Lebensraum des Sumatra-Elefanten – zusammen. Die ursprünglichen Regenwälder bedeckten 1986 etwa 19% der Landfläche in der Provinz Lampung, 1997 waren es 10,8% (HEDGES et al. 2005). Auf einigen dieser Flächen entwickelten sich Sekundärwälder und Grasland, welche von den Elefanten in Teilen auch besiedelt werden. Konflikte zwischen Elefanten und Menschen gibt es auf den stetig wachsenden landwirtschaftlich genutzten Flächen, vor allem den Feldern, ferner Plantagen für Kautschukbäume und heute vor allem für Ölpalmen sowie zum Teil auch mit den Dörfern. Die Tiere suchen auf den Feldern und Plantagen nach Nahrung. Das Palmöl, welches in Indonesien gewonnen wird, ist zu einem großen Teil für Europa bestimmt und wird für sogenannten Biotreibstoff verwendet. MOSSBRUCKER (2011) erwähnt, dass der Tieflandregenwald auch für die internationale Papierindustrie in Akazien- und Eukalyptusplantagen umgewandelt wird. Die Konflikte sind dort am größten, wo Menschen sich in traditionellen Elefantengebieten ansiedeln (SUPRAYOGI et al. 2002) und Way Kambas ist ein solches Gebiet, so liegen um den Nationalpark 27 Dörfer mit ihren Feldern (NYHUS et al. 2000). In Way Kambas wird der Bestand vom Sumatra-Elefanten auf etwa 280–300 Tiere geschätzt, eine gesicherte Bestandserhebung ist aufgrund der Lebensweise in den dichten Wäldern von Way Kambas schwierig (NYHUS et al. 2000; SUMAMPAU 2011, pers. Mittlg.). Die Elefanten auf Sumatra sind nicht durch die Jagd ihres Elfenbeines wegen oder dem Fang, um sie als Arbeitstiere abzurichten, bedroht, vielmehr ist es der Abschuss und Vergiftung durch Bauern die ihre Felder schützen wollen (HUTADJULU & JANIS 2002). Vor diesen Hintergründen stand die Gründung der Elephant Training Center, welche Mitte der 1980iger als Alternative zum Abschuss, den Fang und die Aufnahme von sogenannten Problemtieren sowie deren Training und Nutzung, beispielweise für einfache Waldarbeiten, Kontrollpatrouillen in den Nationalparks oder Reittouren für Ökotouristen vorsah. Die Nutzung bei einfachen Waldarbeiten hat sich anscheinend nicht durchsetzen können, weil die Holz-

firmen die Tiere nicht betreuen mochten, ferner weil Sumatra-Elefanten nicht so kräftig sind wie Tiere aus Thailand oder Indien (SUPRAYOGI et al. 2002), und die Holzfirmen den Einsatz von Maschinen als effektiver ansahen (HUTADJULU & JANIS 2002). Nach SUPRAYOGI et al. (2002) werden mit den trainierten Tieren auch wildlebende Elefanten, die auf Felder einfallen, zurück in die Wälder getrieben. Heute verschiebt sich die Bedeutung dieser Lager daher mehr und mehr in die Richtung, dass öffentliche Bewusstsein der Bevölkerung, vor allem auch der Kinder, für den Schutz und die Probleme des einzigartigen Sumatra-Elefanten in ihrer Heimat zu wecken und zu stärken. Der Fang von Problemtieren wurde seit 1999 unterbrochen, scheint es häufig nur ein Aufschieben neuer Konflikte. Nur in drängenden und kritischen Situationen werden heute noch Problemtiere, auch zum Schutz des Tieres, eingefangen und dann aber zunächst versucht, in Schutzgebiete umzusetzen, und wenn das nicht funktioniert, in ein Elephant Training Center gebracht (SUPRAYOGI et al. 2002, SUMAMPAU 2011, pers. Mittlg.).

Interessant ist, dass mit der Gründung der Elephant Training Center Mitte der 1980iger Jahre auch die Zähmung und das Abrichten von wilden Elefanten auf Sumatra wieder auflebten. In der Geschichte von Sumatra gab es einstmals eine lange, über mehrere Jahrhunderte andauernde Tradition im Fang und Zähmung wilder Elefanten, welche zu Zeiten der Könige und Sultane in bewaffneten Truppen oder zu Repräsentations- und Zeremonienzwecken genutzt wurden. Die Nutzung von gezähmten Elefanten ging im späten 19. Jahrhundert allmählich zurück und erlosch mit dem Ende der niederländischen Kolonialzeit völlig (SANTIAPILLAI & JACKSON 1990, SUPRAYOGI et al. 2002). Das Elephant Training Center in Way Kambas wurde im August 1985 als erstes seiner Art in Indonesien eröffnet und ist heute das größte, fünf weitere folgten bis zum Jahr 2000 auf Sumatra insgesamt (SUPRAYOGI



Abb. 1. Blick in das Way Kambas Elephant Training Center in der Provinz Lampung: ein Mahout kommt am späten Nachmittag mit seinem Elefanten (*Elephas maximus sumatranus*) zurück aus dem Wald. Alle Aufn.: C. KERN, wenn nicht anders angegeben.



Abb. 2. Eine Weibchengruppe wilder Sumatra-Elefanten in der Provinz Süd-Sumatra nahe der Provinz Lampung. Aufn.: T. SUMAMPAU.



Abb. 3. Eine Gruppe wilder Sumatra-Elefanten ist auf ein Reisfeld eingefallen. Aufn.: T. SUMAMPAU.



Abb. 4. Mit diesen Gräben wird versucht die Felder und Anbauflächen in Way Kambas vor dem Einfall von wilden Elefanten zu schützen.



Abb. 5. Leider hilft das nicht immer verlässlich – frische Fußspuren von wilden Sumatra-Elefanten – die Tiere sind in der Nacht über den angrenzenden Fluss auf die Felder eingefallen.



Abb. 6. Einblick in den Lebensraum des Sumatra-Elefanten im Nationalpark Way Kambas, entlang des Flusses Way Kanan. Man beachte die von den Elefanten benutzten Wechsel im Fluss.



Abb. 7. ♂ Sumatra-Elefant „Sogol“ (17). Dieser Bulle fiel durch die geraden Stoßzähne und den fast auf den Boden reichenden Schwanz auf.



Abb. 8. ♂♂ Sumatra-Elefanten „Milo“ (22) und „Boy“ (19) zeigen Interesse an einem Weibchen. Beachte die unterschiedlich starken Stoßzähne der fast gleichaltrigen Bullen.



Abb. 9. ♂ Sumatra-Elefant „Robby“ (25).



Abb. 10. ♂ Sumatra-Elefant „Robby“ und sein Mahout.

et al. 2002, HEDGES et al. 2005). Die Elephant Training Center werden von der indonesischen Regierung unterhalten, in jedem Lager betreut ein Tierarzt die Tiere, und ein Mahout ist in der Regel für die Pflege eines Tieres verantwortlich (HUTADJULU & JANIS 2002). Im Way Kambas Elephant Center gehen die Mahouts tagsüber mit den Tieren in den Wald und kommen am späten Nachmittag zurück in das Lager. Derzeit beherbergt das Way Kambas Elephant Training Center 63–64 Tiere (SUMAMPAU 2011, pers. Mittlg.).

Der Sumatra-Elefant gilt allgemein hin in seinen Körpermaßen als etwas kleiner als die beiden Unterarten *bengalensis* (Festland) und *maximus* (Sri Lanka) (SUKUMAR 1992, REILLY, 2002, WILSON & MITTERMAIER 2011). SHOSHANI & EISENBERG (1982) sowie WILSON & MITTERMAIER (2011) notieren, dass *Elephas maximus* in östlichen Verbreitungsgebieten kleiner ist – am kleinsten soll der Borneo-Elefant sein. Allerdings gibt es kaum Angaben zur Körpergröße vom Borneo-Elefanten, so verglich NURZHAFARINA et al. (2008) 15 Tiere aus zwei malaysischen Haltungen mit sechs Tieren aus dem Lok Kawi Zoo in Sabah (Borneo) und konnte keine wesentlichen Unterschiede erkennen, allerdings verweisen die Autoren selbst auf die geringe Stichprobenzahl. Insgesamt findet man in der Literatur aber auch vom Sumatra-Elefanten selten detaillierte Angaben zur Körpergröße. REILLY (2002) untersuchte im Way Kambas Elephant Training Center verschiedene physische Parameter an Sumatra-Elefanten und berechnete aufgrund von Schulterhöhen von 29 Weibchen eine durchschnittliche Schulterhöhe für Kühe von etwas über 200 cm ab ungefähr 18 Lebensjahren und aufgrund von Schulterhöhen von 54 Männchen eine durchschnittliche Schulterhöhe von etwa 250 cm ab ungefähr 30 Lebensjahren. WILSON & MITTERMAIER (2011) nennen für *Elephas maximus* insgesamt eine durchschnittliche Schulterhöhe von 270 cm für Bullen und von 240 cm für Kühe.



Abb. 11. ♂ Sumatra-Elefant „Mamba“ (30). Dieser Bulle ist besonders hochbeinig.



Abb. 12. ♂ Sumatra-Elefant „Agam“ (29). Auffällig ist die Stellung des linken Stoßzahnes.



Abb. 13. ♂ Sumatra-Elefant „Salmon“ (20) mit einer Kuh wird von seinem Mahout an seinen Standplatz für die Nacht geführt.



Abb. 14. ♂ Sumatra-Elefant „Tony“ (40). „Tony“ ist der größte und beeindruckenste Bulle im Elephant Training Center Way Kambas, er besitzt nur einen Stoßzahn.



Abb. 15. ♂ Sumatra-Elefant „Tony“.



Abb. 16. ♂ Asiatischer Elefant „Haryono“ (23). Der Vater von diesem Bullen war ein Männchen aus Thailand (*bengalensis*), die Mutter ein Sumatra-Elefant (*sumatranus*). Als das Elephant Training Center in Way Kambas als erstes seiner Art auf Sumatra 1985 eröffnet wurde, kamen zeitweise einige trainierte Bullen aus Thailand in das Lager, weil es seinerzeit keine trainierten Elefanten auf Sumatra gab, mit denen die frisch in das Lager gekommenen, wilden Sumatra-Elefanten hätten beherrscht werden können.



Abb. 17. ♂ Sumatra-Elefant „Kilang“ (30) im Zoo Yogyakarta. Dieser schöne Bulle ist groß und hochbeinig. „Kilang“ kam aus Way Kambas in den Zoo Yogyakarta.

Bei dem erwähnten Besuch im Februar 2011 war es möglich, eine größere Zahl von Sumatra-Elefanten, vor allem auch erwachsene Bullen, hinsichtlich ihres Aussehens, speziell Körpergröße und Stoßzähne in Way Kambas (Lampung, Sumatra) sowie in der Taman Safari Indonesia Bogor und im Zoo Yogyakarta, beide auf Java, zu beobachten und zu fotografieren. Die Taman Safari Indonesia Bogor züchtet den Sumatra-Elefanten sehr erfolgreich, das erste Kalb wurde dort am 26. XI. 1993 geboren. Das Kuhkalb heißt „Nowa“ und kam gemeinsam mit ihrer Halbschwester „Cynthia“ über den Zoo Halle 2003 in den Tierpark Berlin (BLASZKIEWITZ 2003). Vater von „Nowa“ und „Cynthia“ ist der Bulle „Taru“ (Abb. 18 und 19). Beide Kühe sind inzwischen Zuchtkühe im Tierpark Berlin. Meinem persönlichen Gefühl nach, waren die beobachteten adulten Bullen vom Sumatra-Elefanten nicht stark auffällig kleiner als *bengalensis*-Bullen. Die beobachteten, vor allem älteren Männchen waren zum Teil auch recht groß und manche Tiere zeichneten sich durch kräftige Stoßzähne aus. Der Unterschied bei den Weibchen scheint mir größer, die *sumatranus*-Kühe sind augenscheinlich kleiner als *bengalensis*-Kühe. Die Aufnahmen sollen im Folgenden einige Sumatra-Elefanten vorstellen. Die Mahouts kennen ihre Tiere sehr genau und so können Name und Alter der Tiere in Jahren angegeben werden, es sei aber angemerkt, dass der größte Teil der Tiere als Wildfänge in das Lager kamen, und das Alter sicherlich oft geschätzt werden musste.



Abb. 18. ♂ Sumatra-Elefant „Taru“ (45). „Taru“ ist der größte Bulle in der Taman Safari Indonesia Bogor. Er kam im September 1989 aus Way Kambas in die Taman Safari Indonesia (SUMAMPAU 2011, pers. Mittlg.).



Abb. 19. ♂ Sumatra-Elefant „Taru“ im Größenvergleich zu seinem Pfleger. Man beachte die Stärke der beiden Stoßzähne. „Tony“ hat eine Schulterhöhe von 243 cm, einen Brustumfang von 282 cm und wiegt 2 456 kg (SUMAMPAU 2011, pers. Mittlg.).



Abb. 20. ♀ Sumatra-Elefantenkalb „Nowa“ im Alter von wenigen Tagen. „Nowa“ wurde am 26. XI. 1993 als erstes Elefantenkind in der Taman Safari Indonesia Bogor geboren und lebt seit 2003 im Tierpark Berlin. Vater von „Nowa“ ist „Jarui“ (SUMAMPAU 2011, pers. Mittlg.). Aufn.: T. SUMAMPAU



Abb. 21. ♂ Sumatra-Elefantenkalb „Unggul“ im Alter von 49 Tagen. „Unggul“ wurde am 3. I. 2011 in der Taman Safari Indonesia Bogor geboren und ist der jüngste Spross.

Danksagung

Mein herzlicher Dank gilt Mr. TONY SUMAMPAU (Direktor Taman Safari Indonesia) für die Überlassung von Fotomaterial aus seinem Archiv und für die Überlassung von Daten für diese Publikation. Mein Dank gilt ebenso den Mahouts im Elephant Training Center Way Kambas sowie Dir. Dr. BERNHARD BLASZKIEWITZ für seine zur Verfügung gestellte Literatur.

Schrifttum

- BLASZKIEWITZ, B. (2003): Friedrichsfelder Elefanten-Chronik-Nachtrag 2000–2002. *Milu* 11, 30–35.
- FERNANDO, P., VIDYA, T. N. C., PAYNE, J., STUEWE, M., DAVISON, G., ALFRED, R. J., ANDAU, P., BOSI, E., KILBOURN, A. & MELNICK, D. J. (2003): DNA analysis indicates that Asian elephants are native to Borneo and are therefore a high priority for conservation. *PLoS Biol.* 1, 1–6.
- FLEISCHER, R. C., PERRY, E. A., MURALIDHARAN, K., STEVENS, E. E. & WEMMER, C. M. (2001): Phylogeography of the Asian elephant (*Elephas maximus*) based on mitochondrial DNA. *Evolution* 55, 1882–1892.
- HEDGES, S., TYSON, M. J., SITOMPU, A. F., KIINNAIRD, M. F., GUNARYADI, D. & ASLAN (2005): Distribution, status, and conservation needs of Asian elephants (*Elephas maximus*) in Lampung Province, Sumatra, Indonesia. *Biological Conservation* 124, 35–48.
- HUTADJULU, B. & JANIS, R. (2002): The care and management of domesticated elephants in Sumatra, Indonesia. In: *Giants on our hands. Proceedings of the International workshop on the domesticated Asian elephant.* Bangkok, Thailand.
- KERN, C. (2011): Koboldmaki und Java-Leopard – tiergärtnerische Beobachtungen aus Java und Sumatra. *Milu* 13, 341–372.
- MOSSBRUCKER, A. (2011): Mensch gegen Elefant. *ZGF Gorilla. Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt.* 1/2011, 8–9.
- NURZHAFARINA, O., MARYATI, M., AHMAD, A. H., NATHAN, S., PIERSON, H. T. & GOOSSENS, B. (2008): A preliminary study on the morphometrics of the Borneo Elephant. *Journal of tropical biology and conservation* 4, 109–113.
- NYHUS, P. J., TILSON, R. & SUMIANTO (2000): Crop-raiding elephants and conservation implications at Way Kambas National Park, Sumatra, Indonesia. *Oryx* 34, 262–274.
- REILLY, J. (2002): Growth in the Sumatran elephant (*Elephas maximus sumatranus*) and age estimation on dung diameter. *J. Zool. Lond.* 258, 205–213.
- SANTIAPILLAI, C. & JACKSON, P. (1990): The Asian elephant. An action plan for its conservation. IUCN, Schweiz.
- SHOSHANI, J. & EISENBERG, J. F. (1982): *Elephas maximus*. *Mammalian Species* 182, 1–8.
- SUKUMAR, R. (1989): The Asian elephant: ecology and mangament. Cambridge.
- SUPRAYOGI, B., SUGARDJITO, J. & LILLEY, R. P. H. (2002): Management of Sumatran elephants in Indonesia: Problems and challenges. In: *Giants on our hands. Proceedings of the International workshop on the domesticated Asian elephant.* Bangkok, Thailand.
- WILSON, D. E. & MITTERMAIER, R. A. (2011): Handbook of the Mammals of the World. Vol. 2. Hoofed mammals. Barcelona.